



## „Though this be madness ...“

Die Montagsfilmkritik: „The Imaginarium of Doctor Parnassus“ von Terry Gilliam. Seite 10

## Albert Camus: Un solitaire solidaire

Il y a cinquante ans, le prix Nobel de littérature décédait dans un accident de la route. Page 11



### Carnet culturel

#### «Dating: Brahms!» avec le duo Muller/Werner

**Luxembourg.** Pour sa deuxième soirée «dating», le mercredi 6 janvier à 19 heures à la Philharmonie, l'OPL a donné rendez-vous à Johannes Brahms. C'est ce géant de l'époque romantique qui est au centre du deuxième concert de ce nouveau cycle de l'OPL, et c'est plus particulièrement sa 3<sup>e</sup> symphonie qui fera l'objet d'une présentation par Myriam Muller et Jules Werner, les présentateurs de la soirée, ainsi que par Emmanuel Krivine et les musiciens de l'OPL. Prix des places: 11, 19, 27 et 33 euros. Réservations au tél. 47 08 95-1, sur ticketlu@pt.lu et www.luxembourgticket.lu.

#### Jay Schiltz: „Ex Cathedral – Béierdeckelsgesprécher“

**Miersch.** D'Mierscher Kulturhaus invitéiert den 12., 13., 14., 27., 28. an 29. um 20 Auer op d'Virstellung vum „Ex Cathedral – Béierdeckelsgesprécher“, e Solo-Kabarett-Programm vum a mam Jay Schiltz, begleet um Akkordeon vum Daniel Bertucci. Wat war dat e Joer! Wahlen, déi keen inntresséiert hunn, eng nei Regierung, déi elo schon al ausgesäit, eng Kris, vum där just gewosst ass, datt se do ass a fir de Rescht loose mer Gottes Waasser iwwer Gottes Land lafen. Grond genuch, fir vun héchster Plaz aus eemol den Dix ze rüchten. Entrée: 15 an 10 Euro. Reservations: Mierscher Kulturhaus: Tel. 26 32 43-1; Luxembourg Ticket: Tel. 47 08 95 1 oder iwwert www.luxembourgticket.lu

#### Récital de Guy Putz et Kyoko Yoshizawa

**Wiltz.** Les Amis de la musique de chambre Wiltz invitent le samedi 16 janvier à 20.15 heures à leur deuxième concert de la saison 2009/10 au château de Wiltz avec le bariton Guy Putz et le pianiste Kyoko Yoshizawa, qui interpréteront des oeuvres de Carl Loewe, Franz Schubert, Felix Mendelssohn-Bartholdy, Robert Schumann, Pauline Viardot, Camille Saint-Saëns, Jules Massenet, Gabriel Fauré, Ernest Chausson, Hugo Wolf, Claude Debussy et Richard Strauss. Réservations des places au tél. 95 02 78 ou 95 81 90.

#### Stöbern im Kostümfundus des Theaters Trier

**Trier.** Wenn der letzte Vorhang einer Produktion gefallen ist, werden viele der Kostüme in den Fundus gehängt. Da dort Platz benötigt wird, will das Theater Trier sich von einigen Kostümen trennen. Für Interessierte findet in der Aachener Straße 27 am Samstag, den 16. Januar von 10 bis 13 Uhr ein Kostümverkauf statt.

### „La Galerie“

## Die Leichtigkeit des Seins

Fusion-Art des Künstlers François Lassere

VON DANIEL CONRAD

**François Lassere muss einen außergewöhnlichen Hang zur Leichtigkeit haben. Seine Motive und Themen zeugen von Genuss und dem Dolce Vita an der Grenze zum Kitsch. Jedenfalls auf den ersten Blick hat man diesen Eindruck, und anachronistisch, so meint man, könnte ein Künstler kaum sein. Doch auf den zweiten Blick schlägt Lassere zu: Perspektiven, moderne Elemente, Techniken – all das rettet den Gesamteindruck des allzu Harmonischen nicht. Aber er ist dennoch besonders.**

Omas alte Ölschinken bekommen neues Leben – solche Gedanken rasen durch den Kopf, wenn man zurzeit die Tür zur „La Galerie“ im Bahnhofsviertel öffnet. Patron Claude Truchi zeigt in seinen Räumen François Lassere: Stillebenhaft inszenierte Weinreben und -gläser, Stadtansichten und fast schon selbstverständlich Frauen in allerlei Posen.

Im Grundaufbau ist man erschreckt, wie François Lassere heute auf die Idee kommt, so zu arbeiten. Der französische Künstler hat seine Wurzeln im „Hyperrealismus“, so beschreibt der Ausstellungskatalog den künstlerischen Werdegang.

Allerdings betonen sowohl die Galerie als auch der Katalog, dass es um einen radikalen künstlerischen Stil, eine Neukreation im Begriffsdschungel der Kunstexperten ginge. „Oppositionismus“ tauft man das Ganze. Und wer genau hinschaut, entdeckt auch in Lasserer Werk viele interessante Experimente, die Einflüsse aus allerlei Kunstströmungen zu bündeln und gegeneinanderzusetzen.

Sein Spiel mit historischen Anleihen, Perspektiven, Schattenwirkungen, Rahmenstrukturen, Typo-



Unterschiedliche Oberflächenbearbeitungen machen die Bronzen von François Lassere sehr interessant. (FOTO: ANOUK ANTONY)

graphen, Symbolen und Motiven ist reichhaltig und für den versierten Kunstkenner auch leicht zu entschlüsseln. Da ein bisschen Surrealismus, da ein wenig Impressionismus, hier ein Tick Renaissance im raschen Wechsel zum zeitgenössischeren Farbfeldexpressionismus und Konstruktivismus.

Dazu würzt der fast 50 Jahre alte Künstler die Werke mit lasziven und erotisch verklärten Frauengestalten, sensible Akte in klassischer Pose.

Auf der Leinwandgrundfläche dienen historische Zeitungsseiten als sanft durchscheinende Stilmittel. Zusammen mit den pasto-

sen Farbüberlagerungen schafft er so einen Tiefeneindruck. Lassere vereint in seinen Konstrukten Technik und Inhalt zu Collagen. Alles miteinander, alles gegeneinander – mal mehr und mal weniger betont.

#### Spannendere Skulpturen

Wenn man also diese harmonisch-verschmolzenen Bilderwelten Lasserer wirklich als Inszenierung der Gegensätze verstehen will, worin liegt sie denn dann genau? Ist es ein echter Konflikt der Stile, der sich da austrägt? Geht es um die Gleichwertigkeit der Stile als malerische Idee im Gegensatz zum absoluten Anspruch der reinen Gattungen? Dient die Harmonie als Mittel zur Befreiung von zu viel intellektuellem Pomp zugunsten einer einfacheren Rezeption für den Betrachter? Sind genau diese Fragen schon zu viel Interpretation für letztlich zu pittoreske Allerweltskunst?

Die Antwort wird wohl ein Kunstkaufpublikum geben, das diese Form der Fusion-Art zu goutieren vermag.

Spannender sind Lasserer Skulpturen, die die Exposition ergänzen. Hier arbeitet er aus rauen Hüllen weibliche Torsi heraus. Unterschiedliche Oberflächenbearbeitungen machen die Bronzen sehr interessant – radikal sind allerdings auch sie nicht.

Sicher findet Lassere mit dem Werk sein Publikum, das beweist das internationale Ausstellungsregister. Aber er wird sich auch dem Eindruck stellen müssen, in vielen Punkten zu gefällig zu sein.

Die Werke von François Lassere sind noch bis zum 24. Januar in der „La Galerie“ in der Passage am Hotel Alfa gegenüber dem hauptstädtischen Bahnhof zu sehen. Geöffnet montags bis freitags von 14 bis 18.30 Uhr und samstags von 14.30 bis 18 Uhr.

## Mercedes Ruiz: «Mi último secreto»

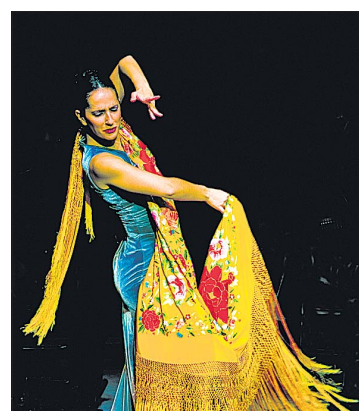
Spectacle de «Danza Flamenca» au Grand Théâtre

Pour commencer l'année 2010 en beauté, le Círculo Antonio Machado propose de continuer la découverte du flamenco au Grand Théâtre de Luxembourg, le lundi 11 et mardi 12 janvier à 20 heures, avec «l'Infante de Jerez» Mercedes Ruiz qui partagera sa passion avec le public en l'invitant à son dernier spectacle «Mi último secreto».

Professionnelle à l'âge de sept ans dans la Semilla Flamenca de Ana Maria Lopez, la danseuse prodige fréquente par la suite Manuel Morao, Miguel Poveda, Antonio El Pipa sans oublier deux rénovateurs

du genre, Eva Yerbabuena et Andrés Marín. En solo, Mercedes Ruiz s'est tracée une voie royale en quelques créations, Dibujo en el Aire, Gestos de Mujer et Juncá. «Mi último secreto» («Mon dernier secret») en est sans conteste la consécration. Avec ce spectacle, Mercedes Ruiz a souhaité découvrir son monde intérieur, un monde rempli de flamenco «puro».

Aujourd'hui, à trente ans, Mercedes Ruiz a trouvé sa place au sommet du flamenco féminin comme en témoigne la dernière consécration «Movimientos Dance Price» qu'elle a reçue en tant que meil-



Mercedes Ruiz: la gracieuse «Infante de Jerez». (PHOTO: C.A.M.)

leure interprète féminine à Wolzburg en mai 2009 aux côtés d'artistes tels que Entity de Wayne McGregor, Abou Lagraa ou encore Dave St-Pierre.

Au programme de la soirée: «Mi último secreto» – Introducción/Siguiriyá; «En torno a ti» – Faruca; «Moras y flores» – Pregón; «Solo un camino» – Bulerías por Solea; «De ronda a graná» – Granaina/Rondeña et «Oro fino» – Caracoles. (C.)

Réservations des places au Grand Théâtre, auprès de LuxembourgTicket au tél. 47 08 95-1 ou sur www.luxembourgticket.lu.